



BORNAPARK
EINFACH STARK!





Einen Ort zu haben, an dem wir uns wohl und geborgen fühlen, ist uns allen wichtig. Für Menschen mit einer Sinnes- und/oder einer psychischen Beeinträchtigung ist es von wesentlicher Bedeutung, dass sie sich in ihrem Zuhause und an ihrem Arbeitsplatz wohlfühlen. Das gibt ihnen wichtige und stabile Strukturen und Halt in ihrem Leben.

Mit unserem Projekt Bornapark erneuern wir unsere gesamte Infrastruktur. Wir setzen ein starkes Zeichen, wie wichtig uns Menschen mit einer Beeinträchtigung sind. Wir schaffen eine optimale und zeitgemäße Infrastruktur, in der sich die betreuten Menschen entfalten und ihren Fähigkeiten entsprechend entwickeln können.

Die verschiedenen Wohnformen leisten einen wichtigen Beitrag, um die Autonomie, Integration und Selbstbestimmung der Klienten zu fördern. Die funktional gegliederten Arbeits- und Beschäftigungsplätze ermöglichen einen optimalen Arbeitsablauf und eine Weiterentwicklung unserer vielfältigen Angebote.

Was gibt es Schöneres, als die lachenden Gesichter der Menschen, die sich wohl fühlen und die mit Freude durchs Leben gehen. Dies wollen wir mit der Realisierung unseres Projektes erreichen und wir danken im Namen unserer Klienten für Ihre wichtige Unterstützung.

Felix Schönle

Felix Schönle
Präsident des Verwaltungsrates

Christine Lerch

Christine Lerch
Gesamtleitung Genossenschaft Borna
Verantwortliche Spendenkampagne

BORNA GESTERN

1931 wurde die Genossenschaft «Blindenheim in Boningen» gegründet. Im Anbau, der an das Familienhaus des Gründers, der selbst blind war, angegliedert wurde, entstanden Zimmer und Werkstätten für 15 Blinde.

Über die Jahre kamen verschiedene Liegenschaften und Anbauten hinzu. 2010 wurde das Blindenheim umbenannt und ist heute unter dem Namen «Genossenschaft Borna, Arbeits- und Wohngemeinschaft Rothrist» bekannt.

Die Genossenschaft ist gemeinnützig und steuerbefreit. Sie ist politisch und konfessionell neutral.



Walter Stutz

Holzschnitt des Gründers der Genossenschaft Blindenheim Boningen (1931).



Alex Hürzeler

Vorsteher
Departement Bildung, Kultur und Sport
Kanton Aargau

«Einrichtungen wie die Borna Arbeits- und Wohngemeinschaft leisten mit ihrem professionellen Engagement in den Bereichen Wohnen, Tagesstätten und Beschäftigung einen wichtigen Beitrag zur gesellschaftlichen und sozialen Integration von Erwachsenen mit körperlichen oder psychischen Beeinträchtigungen.

Wer solche Organisationen unterstützt, tut etwas Gutes für die betroffenen Menschen, für unsere Gesellschaft und die Region.»

BORNA HEUTE



Die Borna ist eine Arbeits- und Wohngemeinschaft für erwachsene Menschen mit einer Sinnes- und/oder psychischen Beeinträchtigung. Sie bietet 156 Menschen sozialpädagogische Betreuung und Pflege sowie eine Arbeitswelt. In den Dienstleistungs- und Produktionsbetrieben, gewerblicher oder industrieller Art, werden die individuellen Bedürfnisse und Möglichkeiten der Klientel berücksichtigt.

Borna

- unterstützt und fördert die Selbstbestimmung.
- befähigt und motiviert zur Eigenständigkeit.
- bietet Wohnformen zum selbstbestimmten Leben.
- baut auf individuelle Fähigkeiten, um die berufliche wie auch soziale Integration zu ermöglichen.
- nutzt bestehende Angebote im Gemeinwesen.



Brigitte Schiffer
Heilpädagogin

Leiterin Heilpädagogisch-Psychiatrische
Fachstelle Luzerner Psychiatrie
Klinik St. Urban

«Als Heilpädagogin weiss ich um die grosse Bedeutung der Arbeits- und Wohngemeinschaft Borna. Als Beraterin mit Sicht von aussen erlange ich Einblick in den Umgang zwischen den Klienten und den Mitarbeitenden.

In meiner Tätigkeit erlebe ich oft, wie wichtig eine «Heimat», ein sicherer Ort, für die Betroffenen ist. Mit der sinnstiftenden Arbeit und Beschäftigung finden die Klienten ausserdem ihren Platz in der Gesellschaft. In der Borna leben sie ein weitgehend selbstbestimmtes und integriertes Leben, angepasst an die individuellen Möglichkeiten.

Die Zusammenarbeit mit der Borna erlebe ich als sehr unterstützend, wertschätzend und angenehm.»

BORNA MORGEN

Die im Jahre 1978 erstellten Gebäude Wohnheim und Werkstatt sind an einen Punkt gekommen, an dem eine Totalsanierung der bestehenden Bausubstanz ansteht oder durch einen Neubau ersetzt werden muss. Die heutigen Ansprüche an die benötigten Räume wie auch an die betrieblichen Anforderungen könnten nur durch einen Rückbau bis auf den Rohbau realisiert werden.

Mit der bestehenden Gebäudeform und Struktur würde eine Totalsanierung lediglich die baulichen Anforderungen erfüllen, jedoch nicht einem heutigen Ausbaustandard entsprechen.

Zudem ist ein Umbau bei laufendem Betrieb nur mit zusätzlichen kostenintensiven Provisorien möglich. Deshalb ist ein Neubau die kosten- und ressourcenschonendere Lösung. Der Neubau umfasst sowohl den Wohn- als auch den Werkstattbereich.

Das bringt der Neubau

- Mehr Privatsphäre, Selbstbestimmung und Autonomie für die Klientel
- Keine langen Gänge, somit auch keine «Spitalatmosphäre» mehr
- Vermehrtes Wohntraining als Übungsfeld für das ambulante Wohnen
- Zeitgemässe Wohngruppen, um auf die Wünsche und Bedürfnisse der Klientel einzugehen
- Verbesserte Integration der Menschen in den Sozialraum
- Mehr Diversität auf den Wohngruppen
- Dank kürzeren Wegen Optimierung der Produktionsabläufe und des Warenflusses
- Umsetzung der neu geltenden kantonalen Auflagen für Wohn- und Werkbetriebe



Dr. Ralph Ehrismann
Gemeindevorsteher Rothrist

«Die Arbeits- und Wohngemeinschaft Borna ist seit bald 100 Jahren in der Region fest verankert und geniesst einen hohen Stellenwert. Nicht nur für die externen Partner ist sie ein wichtiger und zentraler Player, auch in der Gemeinde ist die Institution sehr angesehen.

Ich schätze die professionelle Zusammenarbeit und wünsche mir, dass die Spender sehen, was die Borna für eine unterstützenswerte Organisation ist. Ich freue mich über den geplanten Neubau «Bornapark» und wünsche dem Bauprojekt viel Erfolg.»



Malte Kloes Architekten GmbH - www.maltekloes.ch

BORNAPARK

Das Projekt umfasst den vollständigen Ersatzbau des Wohnbereichs sowie des gesamten Werkstattbereichs. Die beiden Funktionen sind autonom und durch oberirdische Spazierwege miteinander verbunden.

Wohnbereich

Im Wohnbereich sind, nebst den Wohngruppen, die gesamte Restauration inklusive der Küche, der Lingerie-Bereich, der administrative Sektor, die Heimleitung sowie die Räume des technischen Dienstes untergebracht.

Die Anlieferung erfolgt autonom zur Werkstatt (separate Anlieferung und Zufahrt).

Die Cafeteria und der Speisesaal können für Familienfeiern, Vereinsfeste usw. auch von der Öffentlichkeit genutzt, bzw. gemietet werden. Die Klienten werden von der Küche aus mit mobilen Speiseausgabewagen versorgt.

Wohngruppen

Die acht Wohngruppen befinden sich in beiden Häusern auf je zwei Geschossen und bieten für 48 Menschen mit Beeinträchtigung je ein Wohnstudio mit eigenen Nasszellen.

Werkstattbereich

Der Werkstattbereich umfasst die gesamte Produktion, Lagerbereiche und Räumlichkeiten der geschützten Arbeits-/Beschäftigungsplätze. Das Gebäude ist ein zweigeschossiger Hallenbau. Die Flächen können flexibel genutzt werden und bieten auch Erweiterungspotenzial.

Der Grundriss ist funktional gegliedert, bildet die Organisation des Warenflusses ab und bietet in Zukunft verschiedene Möglichkeiten für eine allfällige Umstrukturierung.

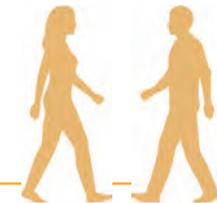


Ein Zuhause für
88 Menschen



Traditionelle
Handarbeit seit

1931



Sozialpädagogische Betreuung und
Pflege sowie eine Arbeitswelt für

156 Menschen

BORNA INSIDE



Thomas Burkhard
Bewohner

«Vor fast genau 27 Jahren hatte ich das Glück, in der Borna einen Wohn- und Arbeitsplatz zu finden. Ich bin trotz meiner Sehbeeinträchtigung sehr selbstständig, deshalb wohne ich in einer Aussenwohngruppe. Dort verwöhne ich meine «WG-Gspänli» und die Angestellten sehr gerne mit meiner berühmten «Züpfe».

Ich bin dankbar, dass die Borna zu meiner zweiten Familie geworden ist. Hier finde ich den nötigen Halt und Sicherheit, die für mich so wichtig sind.

Auf den Neubau freue ich mich sehr. Vor allem weil meine Abteilung dann nicht mehr im Keller und bestimmt auch nicht mehr so dunkel sein wird. Und weil wir mehr Platz brauchen!»



René Brechbühl
Vater einer Bewohnerin

«Die Borna ist eine gut geführte und stabile Institution. Ich schätze die abwechslungsreiche Arbeit für meine Tochter sehr. Die Ausseneinsätze bereichern ihren Arbeitsalltag. In der Werkstatt, wie im Bereich Wohnen werden ihre Fähigkeiten gefördert und sie wird kompetent begleitet.

Meine Anliegen als Vater werden ernst genommen. Meine Tochter lebt sehr gerne in der Borna und ich bin froh, dass sie dort ein Zuhause und einen strukturierten Arbeitsalltag gefunden hat.

Es freut mich, dass der dringend benötigte Neubau hoffentlich realisiert wird und so die Lebensqualität für die Bewohnenden noch besser wird.»

KOSTEN UND FINANZIERUNG

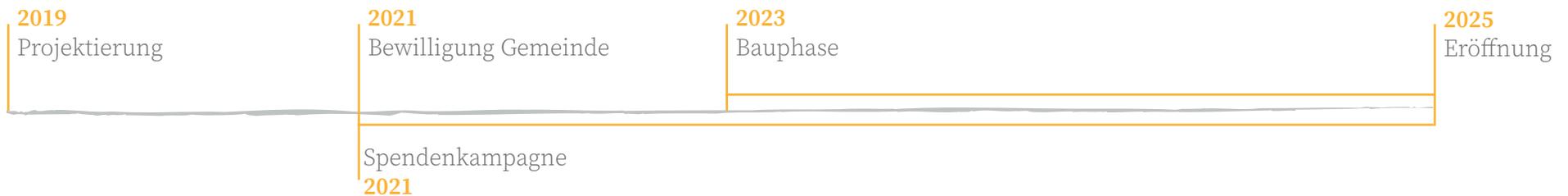
Kosten

Grundstück und Vorbereitungsarbeiten	CHF 6'700'000
Gebäude	CHF 43'950'000
Ausstattung, Umgebung, Betriebseinrichtungen	CHF 6'170'000
Nebenkosten und Reserve	CHF 4'730'000
Total	CHF 61'550'000

Finanzierung

Eigenmittel	CHF 2'000'000
Beitrag Gönner- und Förderstiftung der Borna	CHF 7'000'000
Hypothek	CHF 50'000'000
Notwendige Spenden und Zuwendungen	CHF 2'550'000
Total	CHF 61'550'000

Timeline



Kontaktperson Spendenkampagne



Christine Lerch
Gesamtleitung

Genossenschaft Borna
Arbeits- und Wohngemeinschaft
Telefon 062 785 01 27
christine.lerch@borna.ch

Spendenkonto

IBAN CH61 0076 1645 2134 4200 2

Konto-Nr. 6452.1344.2002
Aargauische Kantonalbank, 5001 Aarau

Konto lautend auf: Genossenschaft Borna,
Arbeits- und Wohngemeinschaft Rothrist





Genossenschaft Borna, Arbeits- und Wohngemeinschaft
Gländstrasse 24, 4852 Rothrist, Telefon 062 785 01 01, Fax 062 785 01 10
verwaltung@borna.ch, www.borna.ch